

FRIEDRICHSTADT die HOLLÄNDERSTADT

Die noch heute unverkennbare holländische Prägung von Friedrichstadt hat ihre Wurzeln in einer einzigartigen Geschichte. Als Gründungstag ist der 24. September 1621 vermerkt. Herzog Friedrich III von Schleswig-Gottorf hatte den Plan, mit Hilfe von holländischen Remonstranten, die ihr Heimatland wegen ihres Glaubens verlassen mussten, eine Handels- und Hafenstadt von Weltgeltung zu errichten. Er wollte sich Fleiß und Erfahrung der Holländer zu nutze machen und die günstige Lage zwischen Eider und Treene schien ihm eine gute Voraussetzung für sein Vorhaben zu sein.

Friedrichstadt entstand, aber die hochgesteckten Ziele des Herzogs konnten nicht erreicht werden.

Schon bald nach der Gründung gewann Friedrichstadt aber eine große Bedeutung als „Stadt der Toleranz“. Denn nach den aus ihrer Heimat vertriebenen holländischen Remonstranten erhielten auch weitere Glaubensgemeinschaften das verbriefte Recht auf



freie Religionsausübung. Darunter die evangelischen Mennoniten, Quäker, Zeugen Jehovas und Juden. Bis zum Jahr 1850 hatte sich die jüdische Gemeinde mit etwa 500 Mitgliedern zur zweitgrößten entwickelt. Noch heute zeugen die Kirchen und die Synagoge von der religiösen Vielfalt Friedrichstadts.

Die Einwohner sprachen bis weit in das 18. Jahrhundert hinein holländisch – und das nicht nur als Amts- und Kirchensprache, sondern auch im täglichen Umgang. Heute hat sich nach dem Rückgang der holländischen Familien und der

Zuwanderung der einheimischen lutherischen Bevölkerung die plattdeutsche Umgangssprache und die hochdeutsche Amtssprache durchgesetzt.

Trotz größerer Zerstörungen wie 1850 im dänisch/schleswig-holsteinischen Krieg ist das historisch gewachsene Stadtbild von Friedrichstadt bis in die Gegenwart erhalten geblieben.

Einzelne Gebäude aber auch ganze Straßenzüge zeugen noch heute vom besonderen Flair aus den Gründungstagen. Die geraden, gepflasterten



Straßen und die baumbestandenen Grachten mit den reizvollen Brücken machen Friedrichstadt zu einem städtebaulichen Kleinod der besonderen Art.

Bei einem Bummel durch die schnurgeraden, rechtwinkligen Straßen trifft man auf Schritt und Tritt Zeugen aus der Vergangenheit: Alte Hausmarken, ehrwürdige Hausfassaden – die berühmten Treppengiebelhäuser - und verträumte Winkel, die zum Betrachten und Fotografieren einladen. Vom Marktplatz ausgehend lassen sich mit Hilfe eines kleinen Führers des Touris-

musvereins Friedrichstadt und Umgebung viele bewundernswerte Bauwerke entdecken.

Da gibt es das Fünfgiebelhaus, die vielen Brücken, das Neber- und das Kettererhaus und noch viele weitere. Einige dieser Sehenswürdigkeiten können sie während einer Grachtenfahrt aus einer ganz neuen Perspektive bestaunen. Lassen Sie sich verführen vom Charme des Venedigs des Nordens.

Neben seiner kulturellen und architektonischen Anziehung bildet Friedrichstadt auch einen idea-



len und idyllischen Ausgangspunkt für Ausflüge. Verbringen Sie Ihren Urlaub in Friedrichstadt und entdecken sie von dort aus nicht nur die Stadt, sondern auch das Umland.

Nur wenige Minuten entfernt vom lebendigen Rummel der Holländerstadt eröffnet sich die idyllische Flusslandschaft von Eider und Treene. Im Vergleich zur stark frequentierten Nordsee finden Sie hier Ruhe und unberührte Natur. Vorbei an strahlend gelben Rapsfeldern geht es durch die typischen Dörfer, jedes für sich ein Kleinod mit besonderem Charme. Etwa das Storchendorf Bergenhusen mit seinem Naturschutzzentrum.



Am besten erkundet man die wildromantische Landschaft mit dem Rad: Auf den vielen ausgeschilderten Radwegen erleben Sie die Natur hautnah. Immer wieder wird deutlich, wie sehr die drei Flüsse Eider, Treene und Sorge das Land prägen. Gefährdete Pflanzen und selten gewordene Tierarten haben entlang der Ufer ihr Refugium gefunden und bieten ein unbezahlbares Naturerlebnis.

Für Fragen und Buchungen steht Ihnen die Hotline des Tourismusverein Friedrichstadt und Umgebung e.V. zur Verfügung: 0 48 81 / 93 9 30



